

Zum Jahresende : Kleingärten ein Must

Liebe Kleingärtner(innen)

Seit mehr als einem Jahr ist das Wort « Krise » in aller Munde und die schlechten Nachrichten enden nicht.

Manchmal werden die Gärten und speziell die Kleingärten als Mittel erwähnt um die Konsequenzen der Krise zu lindern.

Eine Studie, welche schon 1998 in Belgien durchgeführt wurde und deren Daten zurzeit aktualisiert werden, beweist, dass man durch das auf einem Acre selbst gezüchtete Gemüse 400 € sparen kann. Die Wichtigkeit dieses Aspektes variiert jedoch nach Land und Epoche.

Die Kleingärten fördern nicht nur die Gesundheit aller durch eine leichte körperliche Tätigkeit, sondern auch durch eine gesunde Ernährung. Dieses selbst gezüchtete Gemüse und Obst ist nicht mit chemischen Produkten belastet. Es ist geschmackvoll, wird reif gepflückt und nicht über lange Transportwege herbeigebracht und dann künstlich zum Reifen gebracht.

Studien haben auch belegt dass es in den Kleingärten eine viel größere Artenvielfalt gibt als in den öffentlichen Grünanlagen. Durchschnittlich gibt es 22,4 Pflanzen pro Quadratmeter Garten und nur 0,5 in einem Park. Auch ist die Fauna viel zahlreicher und verschiedenartiger.

Diese Gärten – grüne Lungen und Reserven der Artenvielfalt auf städtischem Gebiet – werden von den Gärtnern selbst gepflegt. Dies entlastet die Behörden.

Sie sind zusätzlich Orte, wo die Freundschaft gepflegt, die soziale Mixität gelebt und der Kontakt zwischen Generationen gefördert wird.

Ja, die Kleingärten sind gut für Mensch, Tier, Pflanze und die ganze Gesellschaft ! Und doch wird ihr Wert nicht überall genügend anerkannt.

Aber in einigen Städten oder Ländern erwägen die Behörden kompakter zu bauen und spielen mit dem Gedanken Kleingärten abzusiedeln oder keine neuen Anlagen mehr anzulegen. Das Office und die nationalen Verbände haben beim internationalen Seminar in Gent dem Schweizer Verband, welcher zur Zeit mit diesem Problem ernsthaft zu tun hat, ihre Unterstützung gegeben.

Aber man muss hervorheben dass die Städte nicht nur aus Häusern und Straßen bestehen, sondern aus Menschen und ihren Hoffnungen.

Wo entstehen einfacher Hoffnungen, wo können Menschen besser träumen und Zukunftspläne schmieden als im Garten, einem Ort wo die Natur sich ohne all zu große Zwänge entfalten kann und dem Menschen erlaubt neue Kräfte zu sammeln sowie der Bevölkerung ermöglicht aus der Monotonie der städtischen Bebauung zu entfliehen ?

Sicherlich können die Kleingärten die Ursachen der Krise, der Arbeitslosigkeit und der sozialen Desintegration nicht beseitigen. Sie können aber ihre Konsequenzen lindern und neue Perspektiven eröffnen.

Wenn die Sorgen um die Umwelt oft nicht mehr auf der Prioritätenliste der Menschen stehen, schützen die Kleingärtner die Umwelt fortwährend und tragen zu einer dauerhaften Entwicklung bei.

Dies aber genügt nicht !

Um akzeptiert zu werden müssen wir nicht nur den Sinn und Zweck unserer Tätigkeiten erklären, Ideen vorschlagen, sondern wir müssen uns auch anpassen und neue Ideen umsetzen. Wir müssen die Bedürfnisse der Gesellschaft erfragen, wenn die Kleingärten ihr weiter dienen sollen.

Deshalb beraten wir auf nationaler und europäischer Ebene wie die Kleingärten der heutigen Zeit angepasst und auf die Zukunft vorbereitet werden können. Innovative Projekte als Wegweiser werden gesucht. Projekte werden durchgeführt um die Wege zu finden damit junge Freiwillige sich für unsere Bewegung interessieren und mitarbeiten.

In einer Welt, die sich ständig verändert, kann nichts als sicher betrachtet werden. Man muss sich immer den neuen Herausforderungen stellen. Die Möglichkeiten den Mitgliedern und der Gesellschaft zu dienen, müssen ergriffen werden. Unsere Bewegung ist heute notwendiger denn je.

Wir haben sicherlich ein großes Know-how, Eigenschaften und Kompetenzen. Was aber noch wichtiger ist, ist unser Verlangen und Enthusiasmus um mit unsern Gärten beizutragen eine bessere Welt zu schaffen.

Mit aller Bescheidenheit lasst uns nicht vergessen dass die kleinen Bäche die großen Flüsse gestalten !

Am Anfang dieses neuen Jahres lasst uns nicht vergessen, dass die Kleingärten ein Mittel sind der ganzen Gesellschaft zu dienen. Lasst uns uns aufraffen um die Kleingärten für morgen zu erhalten.

Während des ganzen neuen Jahres lasst uns nicht nur dem Aufruf : « Yes we can » aber speziell « Yes we will » folgen.

In dieser Optik wünsche ich Ihnen und Ihrer Familie ein gutes neues Jahr 2010.



Malou WEIRICH
Secretary general